

# SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

WOLFGANG DEICHSEL

FRANKENSTEIN

Aus dem Leben der Angestellten

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1980

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: [theater@verlagderautoren.de](mailto:theater@verlagderautoren.de)  
[www.verlagderautoren.de](http://www.verlagderautoren.de)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

# I

## **Bündel**

*Dem kriminaltechnischen Labor ist eine Fundsache zugestellt worden, die möglicherweise mit einem Gewaltverbrechen in Verbindung steht. Der Kriminaltechniker und ein Fotograf untersuchen den Gegenstand und sichern die Spuren. Der Techniker entnimmt der Transportkiste ein fleckiges Bündel. Er schneidet die Knoten der Verschnürung heraus, nummeriert sie und legt sie in Plastiktüten. Er schlägt die erste Hülle zurück. Der Fotograf macht eine Aufnahme. Er schlägt die zweite Hülle zurück. Der Fotograf macht eine Aufnahme.*

FOTOGRAF Nach was riecht dann das? Pilze oder verbrannter Kunststoff oder was?

TECHNIKER *hebt die dritte Hülle an, entsetzter Blick, Hülle zurück. Fotograf blickt ihn an. Der Techniker nimmt Abstand. Das sieht aus wie ein Stück von, nein, dazu ist es zu groß. Der Fotograf, verwundert, nimmt einen Zipfel der Hülle hoch, Ekel, Hülle zurück.*

HAUPTKOMMISSAR LAPE *im Regelmantel, hat bis dahin lesend gewartet und tritt jetzt heran Wie lange seid ihr eigentlich schon beim Bau. Schlägt die Hülle auf und sofort zurück. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit! Fasst sich. Aber das kriegen wir schon.*

## **Hutkoffer**

*Ein Ehepaar geht am Stadtrand spazieren.*

MANN *über einen Hutkoffer gebeugt, stochert mit einem Ast darin herum Das kriegst du nie mehr raus. Das klebt.*

FRAU *bringt es nicht fertig, in den Koffer hineinzusehen Ich hab mich schon gewundert, dass heute einer noch einen Koffer wegwirft, der so schön ist.*

MANN *Ja schade, aber das Zeug kriegst du nicht raus. Das klebt. Sieht aus wie Hirnmasse. Aber da stecken Drähte drin. Das könnte Gold sein. Auch verschmiert.*

FRAU *Der Koffer wär noch gut gewesen.*

MANN *Du trägst doch sowieso keine Hüte.*

## Gerke

*Gerke, wegen Belästigung von Frauen mehrfach vorbestraft, lässt sich untersuchen, weil er, um den sexuellen Drang loszuwerden, will, dass einige Zellen in seinem Gehirn verödet werden. Seine Mutter begleitet ihn.*

*Gerke in einem Stuhl. Kalk heftet mit Leukoplast Drähte auf dem kahlen Schädel von Gerke fest.*

KALK Ich versteh Sie ja, Frau Gerke, als Mutter, aber irgendwann ist es dann soweit und Ihr Sohn macht was Schlimmeres.

GERKE Genau Mutti. Schlimmeres.

MUTTER Schlimmeres?

KALK Schlimmeres.

MUTTER Was ist Schlimmeres?

KALK Schlimmeres ist Notzucht zum Beispiel.

GERKE Notzucht. Genau.

MUTTER Aber du fährst doch immer nur Fahrrad!

KALK Und schon dafür hat er dreimal gegessen. Wollen Sie das verantworten als Mutter, dass Ihr Sohn regelmäßig als Triebtäter tätig wird.

*Mutter schweigt.*

GERKE Ich will das auch nicht verantworten.

MUTTER Ich weiß nicht. Ich weiß nicht.

KALK Ich verstehe Sie, schön ist das nicht. Sie befürchten eine Veränderung. Aber was meinen Sie, wie sich Ihr Sohn ändert, wenn wir die alte Methode anwenden, die Kastration. So veröden wir nur ein paar Zellen im Hirn.

GERKE Damit Ruhe ist im Stall. Zwei Sendeleitern folgen, zur gleichen Zeit, das schafft kein Mensch, Mutti. Das dänische Sexzentrum sagt »hü!«, das öffentliche Presseorgan »hott!«. Das hält kein Mensch aus.

MUTTER Aber ich hab dich doch immer so streng erzogen.

GERKE Sehr richtig, und so erzieh ich auch meine zwei Kinder. Und deswegen muss der raus, der Däne. Wer bin ich denn, dass ich Mai für Mai und Abend für Abend mich aufs Fahrrad schwinge und trampele nackt durch den Wald und all das für diese Dänensau. Das muss rausgerissen werden, das ganze dänische sexuelle Kurzwellensystem. Der bringt mich auf Tourn, ich quäl mich ab, der schafft sich dran. Feuer unter den Arsch!

MUTTER Vielleicht ist doch nur dieser Däne dran schuld.

KALK Den Dänen gibts nicht.

GERKE Genau. Raus mit der Sau. Wer bin ich denn. Dann kommt die Elke zurück. Da kann ich meinen Kindern wieder ins Auge sehn. Feuer- aufs Haupt. Wer bin ich denn! Raus, hier, raus! *Haut sich auf den Schädel.*

KALK Vorsicht, Herr Gerke, unsere Drähte. Sie sehn ja, es ist sein eigener Wille, Frau Gerke.

GERKE Dann kommt die Elke zurück, dann kann ich meinen Kindern wieder ins Auge sehn. Dann ist endlich Ruhe im Stall.

## **Starkstrom**

*Der Schreiner Weiß hatte in seiner Werkstatt einen Starkstromunfall.  
Kommissar Jung besucht den Weiß im Krankenhaus.*

JUNG Gut. Ende der Vorstellung. Dann werden wirs eben nie erfahren, ob er allein in seiner Werkstatt war oder nicht.

SCHWESTER Das wird auch nichts mehr. So liegt der seit März.

JUNG *letzter Versuch* Herr Weiß! Herr Weiß! Wirklich sinnlos! Der hat ja die Augen auf!

SCHWESTER *entsetzt* Das gibts nicht. *Schnell ab.*

JUNG Kommissar Jung. Ich würde Sie nicht stören, aber es ist alles nicht so einfach!

WEISS *sachlich* Einfach! Alles ganz einfach! *Erhaben.* Die vielen Stimmen schweigen, wenn die eine Stimme erklingt und spricht: Steh auf und wandle!

JUNG Die Stimme von wem? War noch jemand bei Ihnen in der Werkstatt?

DOKTOR FRANK *mit Schwester auf* Das gibts nicht! Da bitte! Die Augen sind zu!

JUNG Er hat geredet!

DOKTOR FRANK Unsinn! *Interessiert sich mehr für das Krankenbett als für den Mann.* Schon dass er lebt, widerspricht aller Erfahrung.

JUNG Einer hätte gesagt: Steh auf!

WEISS *korrigiert sachlich* Und wandle! Steh auf und wandle!

DOKTOR FRANK *mit Schwester entsetzt zurück* Das gibts nicht! Holen Sie Doktor Kalk! *Blättert in der Akte.*

WEISS *erhaben* Steh auf und wandle!

DOKTOR FRANK Bleiben Sie liegen!

WEISS *sachlich* Jeder wird mal wach! Gold im Mund! Man wandelt und wandelt. *Erhaben*. Du wandelst unter glühender Sonne. *Sachlich*. Die Sonne brennt dir aufs Haupt. *Erhaben*. Du wandelst und wandelst. Du bist total verwandelt. *Sachlich*. Man fühlt sich als anderer Mensch, total verwandelt. *Erhaben*. Und dann ist das Tor zu! *Sachlich*. So geht's wirklich nicht.

JUNG Das Tor zu? Von wem?

WEISS Mach das Tor auf! Es ist zu!

DOKTOR FRANK *zu Jung* Sie gehn jetzt!

WEISS Auf das Tor! Zu!

JUNG Herr Weiß! Wars ein Mordversuch?

DOKTOR FRANK *zu Jung* Ruhe!

WEISS Auf! Das Tor! Zu!

DOKTOR FRANK *zu Weiß* Ruhe!

DOKTOR KALK *mit Schwester auf* So etwas ist nicht denkbar!

WEISS Auf! Das Tor! Zu!

JUNG Ja, ist ja gut jetzt. Dich krieg ich auch noch dran!

WEISS Auf das Tor zu!

DOKTOR FRANK Na Herr Weiß, jetzt werden wir wieder.

JUNG Was hat der da unterm Verband?

DOKTOR FRANK Was soll er da haben? Den Kopf.

## Rätselhafte Fälle

*Hauptkommissar Lape ermittelt in dem Mordfall Ronny Dürr. Die Leiche, bei der das Gehirn entfernt war, wurde neben der Autobahn gefunden. Lapes Mitarbeiter Jung und Harms nehmen im Kommissariat Hinweise entgegen und führen Vernehmungen durch.*

HARMS Vor dieser großen Kopfoperation, Frau Hörr –

FRAU SCHOLZ Ich heiße nicht mehr Hörr.

JUNG *am Telefon* Infra? Infra was?

HARMS Frau Scholz. Ja.

JUNG Infrarot. *Notiert.*

HARMS Also. Wurde bei Ihrem ehemaligen Mann schon vor seiner großen Gehirnoperation ein ähnlicher Eingriff vorgenommen?

SCHOLZ Weiß ich nicht.

JUNG Infiltration. Verstehe.

HARMS *hält der Scholz ein Foto vor* Und diese Narbe hier, rings um die Stirn?

SCHOLZ Weiß ich nicht.

HARMS Sie wissen also nicht.

JUNG Welche harte Bestrahlung?

LAPE *mit einer Zeitung herein* Wenn ich schon so was höre. »Polizei stochert mit der Stange im Nebel«, »Nur die Spitze des Eisbergs«. Aber der Zeitungsfritze weiß genau, in welchen Zusammenhang das tote Kind gehört. Sogar die Leiche ohne Kopf im Kühlwagen lässt er auferstehen. Sechs Jahre ist das her.

JUNG Ultraviolette Verwandlung.

LAPE Ultraviolette Verwandlung?

JUNG *zu Lape* In Bestrahlungskabinen. Ein Dr. Gebhart versucht angeblich Patienten unter Kontrolle zu bekommen.

LAPE Vergiss es. Leg auf.

JUNG Wir gehn dem nach, Frau Schreiber.

LAPE *Zeitung* »Dahinter steckt ein Spezialist.« Wenn ich sowas schon höre, als hätte ein Chirurg keine andere Möglichkeit, eine Leiche zu beseitigen. Operiert seinem Opfer das Gehirn aus dem Schädel und wirft die Leiche dann neben die Autobahn. Ich glaub mein Schwein pfeift. Zusammenhänge, wo keine Zusammenhänge sind. *Ab.*

HARMS Dann wissen Sie auch nicht, wo der Hörr zurzeit steckt.

SCHOLZ In der Irrenanstalt. Wo sonst.

JUNG Verwandlung. Habe verstanden.

HARMS Sie wissen also nichts.

SCHOLZ *verliert plötzlich ihre Gleichgültigkeit* Ist er nicht mehr dort? Ist er raus?

JUNG Machen wir! Keine Angst!

SCHOLZ *Angst* Der konnte doch keine zwei Sätze mehr zusammenbringen. Nach der Behandlung.

JUNG Keine Angst!

SCHOLZ Vielleicht ist er zu seiner Mutter!

HARMS Adresse?

SCHOLZ Viktoriastraße. Ecke Wilhelmstraße. Vierter Stock links.

JUNG Keine Angst!

HARMS Also man weiß auf einmal doch was!

SCHOLZ Er hatte noch einen Freund früher. Werner.

BOURDETTE *ein alter schmutziger Mann, unter einem Wollmantel trägt er einen verdreckten Arztkittel. Plastiktüten, mit großen Zahlen durchnummeriert. Eine Wollmütze, darüber ein Hut* Zu Hauptkommissar Lape in Sachen Gehirn Ronny Dürr.

JUNG Alles notiert, Frau Schreiber. *Legt den Hörer auf.* Vielen Dank. *Wirft den Zettel weg.*

BOURDETTE In Sachen Gehirn.

SCHOLZ Werner Bolongaro. Arbeitet in einer Kneipe.

HARMS Und die heißt?

JUNG Ihr Name?

SCHOLZ Alte Krone.

BOURDETTE Doktor Bourdette. Es ist doch eine Belohnung ausgesetzt, von 7000 Mark.

JUNG Ihre Adresse?

BOURDETTE Ich will zu Herrn Lape, Herr Lape kennt mich.

JUNG Ihre Adresse.

BOURDETTE Der Mensch ist unvollkommen. Ich habe das Beste gewollt, aber der Mensch kann nicht wie er will. Fehlkonstruktion, sagt Brückenbotho, er will gut sein, aber böse Mächte winken ihn vom rechten Weg.

SCHOLZ »Winken ihn vom rechten Weg.« – Elbschlüssel!

JUNG Zur Sache.

BOURDETTE Aber der Doktor Bourdette hat die Stellen im Hirn lokalisiert, wo gewinkt wird, ein Knopfdruck! *Zeigt ein Gerät, das zur Fernbedienung von Fernsehern verwendet wird.*

SCHOLZ Stolpereck!

JUNG Zur Sache Dürr!

BOURDETTE Zur Sache Dürr! Zur Sache Dürr!

*Scholz sucht weiterhin panisch nach Namen: »Bei Antie, bei Anke, Zum Äffchen.« Harms sucht im Telefonbuch.*

BOURDETTE So seid ihr! Kinder der neuen Zeit. Habt ihr nie die Hand gegen den Vater erhoben und wurdet verflucht, aber Doktor Bourdette hat das Mittel gefunden, das die Hand anhält, die sich zum Schläge erhebt.

SCHOLZ *verzweifelt* Ich habs vergessen, Krone oder Stolpereck.

BOURDETTE Sie wissen nicht, was sie tun. Trübe Tassen. Sand im Getriebe. Wer leidet denn noch, dass er seiner nicht mächtig ist. Und dann soll ich noch um die Belohnung beschissen werden. *Wütend.* Nur noch Liebe! Kein Hass mehr! Nur Liebe! Dafür sind doch 7000 Mark nicht zuviel.

LAPE *ist mit einer Akte herein getreten. Amüsiert* Sei friedlich, Erich.

BOURDETTE Ich will ja friedlich sein, Herr Kommissar. Aber es funktioniert nicht. Es liegt nicht hier am Sender. Es liegt nicht hier am Empfänger. *Hut und Mütze ab, darunter im Haar ein Gebastel aus Batterien und Radioteilen.* Es liegt am Hirn. Der Klumpen ist zu alt, ich kann schalten wie ich will, aber wenn ich diese jungen Schnösel sehe, Herr Kommissar, dann würd ich ihnen am liebsten die Flasche auf den Kopf hauen.

*Frau Scholz hat Angst, die Kommissare sind belustigt.*

LAPE Das war mal wieder unterhaltend, Erich. Aber wir müssen weitermachen. Was kostet inzwischen das Stierblut?

BOURDETTE Vierfünfzig.

LAPE *gibt ihm Münzen* Zum Wohl! Auf ein andermal. *Hält Jung die Akte vor.* Warum haben Sie mir das auf den Tisch gelegt?

JUNG Der Mann hat einen Starkstromunfall überlebt.

LAPE Merkwürdig. Fangen Sie jetzt auch schon an. Ich untersuche einen Fall, in dem ein Kind entführt wurde, und es ist wahrscheinlich, dass die Eltern erpresst werden sollten. Auch wenn wir noch kein Motiv für diese besondere Verstümmelung haben. Ich bitte, sich auf diesen Aspekt zu konzentrieren. Keine Zusammenhänge, wo keine sind.

BOURDETTE Herr Kommissar, Sie werden mich nicht beschließen um meine siebentausend. Außerdem ist die Dame hier Zeuge, dass ich hiermit den Hinweis gebe, dass ich den Ronny Dürr getötet habe. Das Opfer wurde der Forschung gebracht.

LAPE Wir haben heute einfach nicht die Zeit für deine alten Märchen, Doktor.

JUNG *entfaltet Landkarte* Dann zeigen Sie, wo Sie die Leiche abgelegt haben.

BOURDETTE Das wisst ihr doch. Ich, brauchte ein junges Gehirn.

HARMS Frau Scholz. Also melden Sie sich, wenn der Hörr bei Ihnen auftaucht.

SCHOLZ *hat in Panik benommen dem Bourdette zugehört* Der taucht auf. Der sticht mich ab.

BOURDETTE *befriedigt* Die hat Angst.

SCHOLZ Der schneidet mir den Kopf ab, der Hörr.

BOURDETTE Die hat Angst.

SCHOLZ In jedem Brief steht »Dir schneid ich auch noch den Kopf ab«.

BOURDETTE Die Frau hat Angst.

SCHOLZ Ich wär an allem schuld.

BOURDETTE Die Frau hat Angst. Aber mich unterstützt ja keiner. Hätten wir jetzt eine Sonde implantiert in Ihr Gehirn, dann könnten wir die Angst einfach ausschalten. Ein Knopfdruck, sie ginge raus in bester Laune.

SCHOLZ *hysterisch* Quatsch mich nicht an, alter Drecksack.

BOURDETTE In bester Laune.

SCHOLZ Quatsch mich nicht an! Quatsch mich nicht an.

LAPE Schluss der Vorstellung.

BOURDETTE Also nichts mit Belohnung. Dann hätte ich hier noch was. Tüte drei oder vier. *Sucht. Socken. Illustrierte, Butterpaket.* Nein. Dann Tüte sieben. Ja. Etwas feucht. *Greift hinein.*

LAPE *hat die Tüte gesehn* Lass das drin! Das ist doch wirklich eine Sau!

BOURDETTE Siebzig Mark. Wie wärs.

JUNG Haare mit Blut.

HARMS Ein Skalp.

LAPE *gibt dem Jung mit spitzen Fingern die Tüte* Brings ins Labor! Sperr den ein solange. Sieht aus, als wärs eine Perücke mit Ketchup. Da soll man klar denken. Stange im Nebel. Und jetzt noch achtzig Schüler vernehmen. Das ist ein Tag.